

Der Sainberger Wappen.

Annus  
Christi  
1469.



Am Sonntag Judica Anno 1469. beantwortete der Herr von Gravenegg die von Steyer aus Prün: „ Es gefalle ihm wohl, daß sie des von Stain Diener in die Stadt weder ein- noch auslassen, dann sie wüsten wohl, daß sie ihm verpflichtet und geschworen seyn; Solten sich also getreu verhalten, auch an seiner Statt, seinem Pfleger zu Steyer und lieben Dhaimb, Gedrg Hell, gehorsamen, welcher samt ihnen drob seyn solte, damit des von Stain Diener nicht eingelassen werde. Erinnerete dabey ferner: Daß der Paumbkircher noch nicht gegen Oesterreich kriege; Im Fall es aber geschähe, so wolle Er der Stadt Hülff und Beystand thun. Es befiehet auch der Kayser denen von Steyer, sie sollen die ledigen Knecht, so den von Stain geholffen, das Steyerdorff überfallen, alsbald aus der Stadt schaffen. „ Daraus zu sehen, daß damahlen des von Stain Leute abermahlen einen Anschlag auf Steyer müssen vorgehabt haben.

Steyer ist vor dem von Stain noch nicht sicher.

Die Annales des Closters Garsten gedencken in Octava Apostolorum St. Petri & Pauli eines grossen Ungewitters und Schauer, in welchen das Eis, in Größ der Hünereyer, gefallen.

Frentags nach Assumptionis B. Mariæ beschreibt der Land: Hauptmann die von Steyer zu Lins zu erscheinen; Dann es seyen die Kexer aus Böhmen, nemlich der Kappler von Winterberg, mit seinen Helffern, ins Land gefallen, den Markt Kaslach beraubt, und nach dem Wald hin alles gebranntschazet. Bald nach diesem erinnert er die von Steyer, daß Herr Andre von Paumbkircher, Herr Hannß von Stubenberg, Ulrich Pöhsinger, Hannß Nadtinger, und andere mehr, bey fünff hundert und fünff und funffzig dem Kayser und all den Seinen abgesagt haben.

Böhmen fallen ins Land ob der Enns.

Eodem Anno ist droben gemeldter Hannß Hülpeck, Stadt: Schreiber zu Steyer, nachdem er sich mit Worten gegen seine Herren, einen Ersamen Rath ( wie sein gefertigte Urphed anzeigt ) verariffen, seines Diensts plözlich entsetzet worden. Es muß die Stadtschreiberey zu Steyer schon damahls ein gutes Dienstl gewesen seyn, weilen Graf Rudolph von Sulz, und Bischoff Ulrich von Passau, des Kayfers Cankler, bey den von Steyer intercedirt,

den